



11.8.2005
Donnerstag

Wetter wechselhaft.
Sonne mit etwas Regen

Kilkenny, Rock of Cashel, Cahir, Cork



und nur beim ersten Kontakt etwas verwirren. Vorfahrt ist immer im Kreisverkehr. Im Allgemeinen ist das Fahren in Irland ähnlich geruhsam wie wir es auch in Schottland und Schweden kennengelernt haben - kein großes Hupen und Drängeln. Die Rückkehr nach Deutschland wird wohl wieder hart werden, um die dort notwendige Aggressivität wiederzuerlangen.

Auffällig ist auch, dass die Geschwindigkeitsbegrenzungen (alle im km/h, der EU sei es gedankt) selten ausgenutzt werden - man lebt und fährt einfach etwas gemütlicher - bewundernswert.

Nun ja, schon eher etwas Irlandwetter wie vermutet - etwas Regen, gut gemischt und etwas kühler - immer noch im Schnitt zu gut.

Hoffentlich ist das nicht nur eine vorübergehende Erscheinung?

Der Tag startete mit einem Ausflug nach **Kilkenny** Town - "Host Town to Germany". Scheint also keine Städtepartnerschaft zu sein, wahrscheinlich hat Irland einfach zu wenige große Städte, als dass es sich leisten könnte Städtepartnerschaften einzugehen - da muss man gleich auf Länderebene gehen.

Kilkenny ist bekannt für sein Irish Beer unter selbigem Namen, das Mälzen haben wir beim ersten Aussteigen auf der Supermarktparkplatz gleich gerochen.

Im Supermarkt kam dann ein erstes Highlight - ein English (Irish?) Breakfast. Sausages, Baked Beans, Bacon, Egg, Bread and Tea. Pervers als Frühstück, reicht aber einige Zeit, wenn man es herunterbekommt (Hürde1) und bei sich behält (Hürde2). Wir lieben es, nur den pudding (blood pudding ... Pressack auf Irish) lassen wir immer weg.



TYPISCH IRISCHE LADENFRONTEN IN KILKENNY

> Kilkenny
(Stadt, St.Marys
Church, English
Breakfast)

Tipp zwischendurch für alle nach uns Fahrenden: Auf Landstraßen gibt es oft noch zwei weitere Fahrstreifen - einer je Richtung. Dieser ist gelb abgesetzt und dient dem einfacheren Überholen langsamer Fahrzeuge; von sehr langsamen wird die Spur auch standardmäßig benutzt z.B. Traktoren, über 80-Jährige, Tretroller, Touris....

Eine absolut geniale Erfindung, die einen viel besseren Verkehrsfluss erzeugt, wie auch die Kreisverkehre, die fast jede größere Kreuzung zieren,

Haggis gibt es hier (zum Glück) nicht, denn diese schaf-technische Resteverwertung schottischen Ursprungs meiden wir dann doch - ob abends oder morgens.



11.8.2005

> Rock of Cashel Kathedrale, Round Tower, Cormac's Chapel

Kilkenny selbst zeigte vor allem zwei Seiten: Ein nettes, agiles, aber verkehrstechnisch am Rande des Kollaps befindliches Stadtzentrum mit den typischen farbigen Ladenfronten, die zum Durchschlendern (und fotografieren) einladen. Welchen Teufel muss andere Nationen geritten haben, die diese freundliche, stimmungsaufhellende Farbigkeit gegen Beton eintauscht? (OK, vielleicht regnet es ja woanders auch nicht so viel, so dass es grau oder weiß tut).



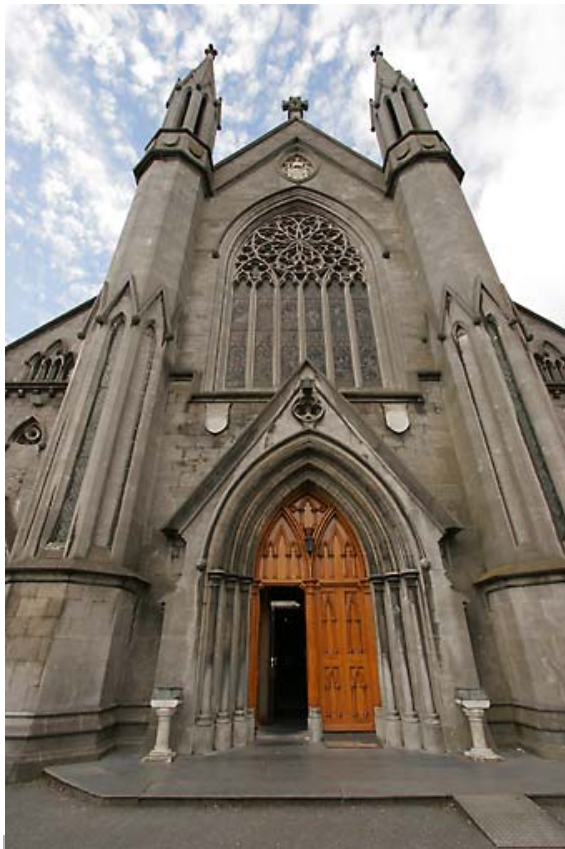
PFLANZKÜBEL VOR RÖTER LADENFRONT

Wir müssen uns mit unserem gelben Haus daheim auf jeden Fall nicht schämen, vielleicht noch ein paar grellrote Fensternischen dazu?

Als zweites wären dann die kulturhistorischen Denkmäler zu nennen, St.Marys Church zum Beispiel, die gerade von einer italienischen Reisegesellschaft überflutet wurde. Man ist sich nicht ganz sicher ob nicht doch mehr Urlauber als Iren die Städte während der Sommerzeit besiedeln.

Die Kultur ließ uns nicht los, deshalb ging es weiter Richtung Cashel - zum **Rock of Cashel** - kein Felsen, der als Attraktion dient, sondern die darauf erbaute Kathedrale aus dem 13.Jahrhundert.

Der Felsen selbst, 60m steil aufragend und mit sternförmig auf ihn zulaufenden Straßen, diente schon lange vorher gewichtigen Ereignissen. Im 4.Jahrhundert von Munsters Königen befestigt, diente er unter anderem zu Königskrönungen. Unbedingt anzusehen, wenn auch touristisch überlaufen (am Besten früh hin, wenn noch weniger los ist).



ST.MARY'S IN KILKENNY



CORMAC'S CHAPEL AM DER KATHEDRALE AUF DEM ROCK OF CASHIEL, 1134 VOM KÖNIG UND BISCHOF CORMAC MACCARTHY EINGEWIEHT. DER BAUSTIL WURDE MÖGLICHERWEISE VON REGENSBURGER BAUMEISTERN BEEINFLUSST



PUB IN KILKENNY. - MAN BEACHT DIE MENGE DER LEEREN GUINNESS-FÄSSER ALS RESULTAT DER LETZTEN NACHT

Leider war die Kathedrale wohl Christo zum Opfer gefallen und teilweise eingerüstet, was nicht nur fototechnisch abträglich war. Ebenso wenig machte eine Kombi-Aufnahme von der nicht weit entfernten Hore Abbey zum Rock of Cashel Sinn, da genau dort die Plastikplanen hingen. Beim Herumfahren um den Felsen entdeckt man aber trotzdem meist einen halbwegs guten Blickwinkel.

Aber schon alleine die ganzen Steinmetzarbeiten im Inneren sowie die phantastischen Hochkreuze vor der Kathedrale sind einen Ausflug wert. Murphy sagt: Wenn das Wetter mal mitspielt, versaut ein anderes Problem das Bild. Sic est.

11.8.2005

Rock of Cashel



ROCK OF CASHEL - INKLUSIVE CHRISTO-MÄBIGER TEIL-VERPACKUNG



*IMPRESSIONEN VOM ROCK OF CASHEL
HORE ABBEY (MITTE OBERE REIHE)*

11.8.2005

< Cahir
(Stadt, Cafe)

Weiter ging es nach **Cahir**, ein nettes Städtchen mit Schloss, welches wir zu Gunsten eines guten Tässchens Tee und einem Scone mit Butter und Marmelade (kannten wir nur als typisch schottisches Gebäck, ist aber hier mindestens genauso populär) links liegen gelassen haben.

Ein bisschen Böll zu diesem Thema?

Tee; als wären die Iren bemüht, unbedingt auch diesen Weltrekord, den sie knapp vor England halten, nicht preiszugeben: fast zehn Pfund Tee werden jährlich pro Kopf in Irland verbraucht: ein kleines Schwimmbcken voll Tee also muß in jedem Jahr durch jede irische Kehle laufen.

Bei irischen Cafes nicht immer nur nach dem Äußeren gehen: Dieses lag im 1. Stock, und man musste durch einen Touri-Souvenirladen durch. Oben lag dann das einfache, typische Cafe mit leckeren Backwaren und frischgemachten Sandwiches, das vor allem offenbar die einheimischen Iren frequentierten - ein gutes Zeichen.

Dann kam der Tiefpunkt des Tages: **Cork**. Sicherlich eine interessante Stadt, aber schon wenn man in die Innereien der drittgrößten Stadt Irland vordringt, ist man wegen des irren (kommt daher das Word Ire?) Verkehrs entnervt. OK, in Orten wie Kilkenny sind es die für den Verkehr nicht ausgelegten und durch das wüste Parken künstlich verengten Innenstädte, die das Durchfahren zum Erlebnis für Hindernisfahrer macht.

Cork ist einfach groß und voll. Getreu unseren früheren Urlauben wie z.B Schottland, wo wir nach 2 Wochen Highlands und Single Track Roads Glasgow entsetzt wahrnahmen und uns mit einem gewagten Seitwärtssprung abwendeten, so auch heute mit Cork.

"Wollen wir wirklich weiter einen Parkplatz suchen?" Eine entnervte Frage der Videofilmerin an meiner Seite. "Nö, eigentlich muss ich Cork nicht unbedingt sehen!" Meine Erleichterung klang wohl deutlich mit. "Und wie kommen wir hier je wieder raus?" "Keine Ahnung!"

Und das ist kein Wunder. Irland scheint ein Land der Hellseher zu sein. Oder die Menschen haben ein eingebaute Navigationssystem oder zumindestens bekommt jeder bei Geburt gleich eines vom Staat geschenkt.

Die Beschilderung - teils überdeutlich und informativ - scheint an anderen Stellen nur für Kenner als

Bestätigung "Ja, ich bin doch richtig abgebogen" zu dienen. Nebenbei bemerkt: Auf Warnschildern bei Baustellen - "Rollsplitt" - fehlt der Fahrer im Auto. Wahrscheinlich ist auch der wegen der schlechten Wegführung schon vor langer Zeit ausgestiegen.



Die letzte Aktion des Tages war dann das Einchecken beim **Caravan und Camping Park in Blarney**. Gefolgt von

einem exklusivem Tütenessen zum Abschluss mit Kaffee und Tee.

Ach ja, Tee. Da habe ich noch einen Böll zum Tagesende (auch wenn es hier wohl mehr um den Morgen geht, so stimmt es des Abends in Nessie dennoch, denn frisch wird es da auch schon mal bei sternklarem Himmel):

Eine Tasse Tee, so bei Sonnenaufgang, wenn man fröstelnd im Westwind steht, während die Insel der Heiligen sich noch im Morgendunst vor der Sonne verbarg;

Blarney Camping ist übrigens durchweg zu empfehlen, selten bessere und sauberere Sanitäreinrichtungen gesehen.

Nur eine Kleinigkeit hat uns verwundert: Es scheinen hier seltsame Gase der Erde zu entsteigen, die direkten Einfluss auf die kognitiven Fähigkeiten der Camper haben. Vor allem die Erkennung von Wegen scheint unter deren Einfluss unmöglich zu werden. Geradezu zombiehaft zieht es daraufhin alle Menschen zur

Abkürzung des Weges, statt auf diesem um die Kurve herum zu bleiben.



Dass Nessie, die wir an solch einem Eck stehen hatten, nicht an der Ecke bis auf den Lack abgeschliffen wurde, wundert uns noch jetzt. Es scheint aber Resistenzen zu geben: Ein Pärchen von etwa 150 Passierenden hat es geschafft, die Kurve zu kriegen. Es besteht noch Hoffnung.

> Camping: Blarney
Caravan and Camp-
ing Park

< Cork
(nur Durchfahrt)

